

# Desktop-Rechner vs. Notebooks vs. Tablets in der Grundschule

**Beitrag von „Th0r5ten“ vom 6. Dezember 2018 20:21**

Eine Grundschule soll im nächsten Jahr mit rund 30 Geräten ausgestattet werden (die bereits benutzten werden dann wieder eingezogen, d. h. die Gesamtzahl der Geräte wird dann auch rund 30 sein). In den drei folgenden Jahren sollen dann nochmal je sieben bis acht Geräte dazukommen.

Der Träger stellt uns frei, ob das Standrechner, Notebooks oder Tablets sein sollen. Die Schule ist zweizügig, es gibt keinen Computerraum. Deshalb haben wir gerade vor allem Notebooks im Blick. Wir würden gerne "fest" für jeden Raum einen bis zwei Standrechner anschaffen plus "zur Ausleihe" einen halben Klassensatz Notebooks. In den drei folgenden Jahren sollten dann weitere Notebooks dazukommen, so dass wir dann etwas mehr als einen Klassensatz Notebooks hätten.

- Wir sehen bis jetzt keinen Vorteil von Tablets ggü. Notebooks. Hat damit vielleicht jemand Erfahrungen?
- Wir könnten auch "fest" für jede Klasse ein bis zwei Notebooks anschaffen. Den Vorteil von Standrechnern sehen wir darin, dass sie standfester, vielleicht auch robuster sind, von den SuS nicht durch den Raum getragen werden, keine Display-Scharniere beschädigt werden können und dass man den Monitor beliebig groß wählen kann.
- Vier Räume sind mit Smartboards ausgestattet, vier weitere werden dazu kommen. Hat jemand Erfahrung damit, von den SuS genutzte Geräte irgendwie in Verbindung mit dem Smartboard einzusetzen? Also nicht den Rechner, der ohnehin vorne steht, sondern Notebooks oder Tablets im Klassenraum?

In dem Zusammenhang noch eine Frage zum Smartboard: Kennt ihr Modelle, die es zulassen, die Projektionsfläche weiter als Whiteboard zu benutzen, sie also mit Stiften zu beschreiben? Bei uns geht das nicht, auch gute Whiteboard-Marker müssen schnell mit Alkohol abgewischt werden. Da fällt leider viel "Tafelfläche" weg ...

---

**Beitrag von „goeba“ vom 6. Dezember 2018 21:12**

Hallo,

die ganz ganz entscheidende Frage ist: Was wollt ihr mit den Dingen machen?

Ich sehe erst mal aus der Sicht als Vater keine dringende Notwendigkeit für Computer/Tablet Einsatz in der Grundschule. Wenn ihr da also überhaupt was machen wollt / sollt, dann müsst Ihr Euch schon ein gutes Konzept überlegen, das ist kein Selbstläufer (aber das weißt Du vermutlich selbst). Ich sehe das für die Grundschule jedenfalls grundsätzlich sehr skeptisch.

Mit Tablets kann man Fotos machen, Videos drehen, Hörspiele aufnehmen. Das kann man alles mit einem Notebook erst mal nicht (mit der möglichen Ausnahme der Hörspiele, wenn es ein leises Notebook ist, sodass man auf dem eingebauten Mikro kein Lüfterrauschen hört). Am Gymnasium finde ich, dass man den Schülern das Anschließen zusätzlicher Geräte (Mikrofon, Videokamera usw.) durchaus zumuten kann, aber an der Grundschule? Also, alles was mit Foto / Video / Audio zu tun hat, ist auf dem Tablet erst mal deutlich einfacher.

Wenn es richtige Computer sein sollen und ihr einen Raum dafür habt, würde ich eher Desktops nehmen als Notebooks. Die sind um Größenordnungen leichter zu warten, das ist der Grund. Notebooks machen nur Sinn, wenn man keinen Raum hat, die Computer fest aufzustellen.

Also: Was wollt Ihr damit machen?

---

## Beitrag von „Th0r5ten“ vom 6. Dezember 2018 21:39

### Zitat von goeba

Hallo,

die ganz ganz entscheidende Frage ist: Was wollt ihr mit den Dingen machen?

Ich sehe erst mal aus der Sicht als Vater keine dringende Notwendigkeit für Computer/Tablet Einsatz in der Grundschule.

Ich bin da ganz bei dir, sprich: Ich könnte mir eine Grundschule auch ohne digitale Medien gut vorstellen. Ich bin neu in dem Laden und andere mögen mir aus ihrer längeren Erfahrung widersprechen. Bis dahin frage ich mich weiter, wie Smartboards und Tablets helfen können, wenn SuS nicht zwei Sätze aus einem Buch sinnentnehmend lesen können. Andererseits reden natürlich immer alle von Medienkompetenz. Bei unseren SuS erlebe ich aber kaum Medienkompetenz, sondern fast nur reinen Medienkonsum. So falsch ist es ja nicht, wenn man da auch schon in der Grundschule ansetzt.

An meiner Schule existiert kein Konzept zum Einsatz der Geräte. Bisher gibt es zwei Standrechner pro Klasse und fertig. Die werden selten eingesetzt, weil dann immer 28 Kinder nur dabei stehen und zusehen können. Bei den Smartboards ist es ähnlich: Zwei Stück sind vorhanden. Die Kolleginnen wurden bisher nicht geschult und arbeiten in einer Schule, in der in den sechs anderen Klassenräumen noch Kreidetafeln hängen.

Für beides gilt: Die Nutzung wird sich erst mit der Zeit ergeben, wenn die Dinger vorhanden sind und der Großteil des Kollegiums Zugriff darauf hat. So unbefriedigend das jetzt als Antwort auf deine Frage auch ist ...

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Dezember 2018 21:58**

#### [Zitat von Th0r5ten](#)

Für beides gilt: Die Nutzung wird sich erst mit der Zeit ergeben, wenn die Dinger vorhanden sind und der Großteil des Kollegiums Zugriff darauf hat.

Nein, das wird nicht passieren. „Die Dinger“ werden genauso rumstehen, wie die bisherigen Einzelrechner, weil a) keiner weiß, was man damit Sinnvolles machen kann, b) niemand mehr als einmal im Jahr Lust hat, alles aufzubauen, was auch im Buch gemacht werden könnte und vor allem und c) immer irgendwas kaputt ist und upgedatet werden soll, was niemand macht.

Gebt das Geld für was Sinnvolles aus.

---

### **Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2018 22:10**

Die Skepsis kann ich nur begrenzt nachvollziehen. Wir haben bei uns Starboards (digitale Whiteboards), Rechner und Notebooks im Einsatz und leihweise auch Ipads. Ich kann vor allem aus Sicht von Mathematik und Sachkunde berichten.

Die Starboards nutzen wir nur in Klasse 3 / 4, wobei 1 und 2 sie auch haben wollen.

Also Voraussetzungen braucht man ein vernünftiges WLAN im ganzen Bereich.

Jemand, der sich Arbeit macht das ganze zu verwalten und zu administrieren.

Kolleg(innen), die bereit sich darin einzuarbeiten.

Smartboards hätten bei mir obersten Priorität. Dokumentenkamera natürlich dabei. Schnell ein Arbeitsblatt darauf gelegt, um etwas zu zeigen. Das Schulbuch digital an der Tafel, darin mal eben etwas markieren, etwas schreiben. Didaktisches Material was man gerade braucht mit 1-2 Klicks abrufbar. Mal eben schnell einen Zahlenstrahl oder einen Tausenderfeld an die Tafel gezaubert. Dann die ganze Problematik von Begriffen, die die Kinder nicht kennen. Kloster, Palette, .... Sobald etwas unklar ist, kann ein Bild aus dem www gezeigt werden. Ich kann zu Hause mein Tafelbild vorbereiten. Ich kann ein Tafelbild für die nächste Stunde speichern ... Dazu noch die ganze Software von den Verlagen inzwischen. Kurzes Mathefußball als Kopfrechnenübung, ....

Rechner haben wir im Computerraum. Mit Rechnern in der Klasse hatten wir wenig gute Erfahrungen. Außer in meiner Klasse wurden sie kaum eingesetzt. Die Rechner im Computerraum werden für Internetrecherchen, zum Texte schreiben und für diverse Lernprogramme eingesetzt. Achja, in Deutsch für Antolin.

Notebooks sind da schon besser. Haben wir jetzt auch. Gerade bei Präsentationen im Sachunterricht ist das ein großer Vorteil. In Mathematik kann man sie zur Differenzierung einsetzen. Die Lernprogramme können auch viel Individualisierung und Diagnostik bieten. Da kann man auch mal ein Förderschüler einen Laptop hinstellen. Oder ein Kind, dass noch etwas üben muss. Problem ist halt das Aufladen und verstauen sowie die Wartung. Die Lehrkraft muss sich schon kümmern.

Ipads hatten wir teilweise ausgeliehen. Unsere Referendarin hat damit einen Film gedreht und einen Wettbewerb gewonnen. Außerdem haben sie damit Musik gemacht. Ich nehme momentan mein privates mit und leihe es aus. Recherchen und eben was im Internet gucken ist ein ganz wichtiger Punkt. Außerdem gibt es viele Lernprogramme als App. Wenn ich bei Kopfrechenübungen am Whiteboard feststelle, dass einzelne Kinder problematisch sind, "müssen" sie am Ipad weiterüben. Viele Lernprogramme gibt es inzwischen auch für das Ipad. Achja Arbeitsergebnisse abfotografieren und ggf. am Whiteboard zu zeigen ist auch noch wichtig. Hatten wir in der Prüfung genutzt. Und fotografieren allgemein bietet natürlich auch ganze viele Möglichkeiten im Sachunterricht. Genauso Videos.

Persönlich würde ich momentan zu Whiteboards mit Ipads tendieren. Der ganze Bereich mit Wartung, Administration, Einarbeitung ist da am einfachsten. Aber es ist auch echt viel Arbeit. Das darf man nicht vergessen. Als wir unser erstes Whiteboard bekommen haben, stand es ein Jahr im Gruppenraum und wurde nicht genutzt bevor ich es in meine Klasse geholt habe. Jetzt wo die Kolleginnen die Möglichkeiten sehen, wollen sie auch.

---

**Beitrag von „MrsPace“ vom 6. Dezember 2018 22:18**

Ich frage mich, was man in der Grundschule sinnvollerweise mit Standrechnern/Notebooks anfangen soll?! Ich rate zum Besuch von Fortbildungen über Tableteinsatz.

---

### **Beitrag von „Mara“ vom 6. Dezember 2018 22:20**

Ich sehe schon Vorteile von Tablets: Sie sind robuster als Notebooks, einfacher zu bedienen, es gibt von Schulbüchern immer mehr und richtig gute Apps (wohingegen PC Lernprogramme zumindest nach meinem Gefühl eher am Aussterben sind) und vor allem haben sie ein Touchdisplay. Damit kann man im 1. Schuljahr Übungen zur Schreibrichtung von Buchstaben und Ziffern machen und das finde ich auch sehr sinnvoll, denn ich kann beim besten Willen nicht immer bei allen Erstklässlern aufpassen, ob sie die Buchstaben richtig schreiben oder sich da Murks angewöhnen.

Notebooks sind aber natürlich auch nicht schlecht, aber davon würden mir vielleicht so zwei bis drei fest pro Klasse reichen. Auf normale PCs würde ich verzichten, wenn es keinen Computerraum gibt. Die sind mir zu unflexibel und nehmen zu viel Platz weg.

---

### **Beitrag von „Th0r5ten“ vom 6. Dezember 2018 22:50**

#### [Zitat von Krabappel](#)

Nein, das wird nicht passieren. „Die Dinger“ werden genauso rumstehen, wie die bisherigen Einzelrechner, weil a) keiner weiß, was man damit Sinnvolles machen kann, b) niemand mehr als einmal im Jahr Lust hat, alles aufzubauen, was auch im Buch gemacht werden könnte und vor allem und c) immer irgendwas kaputt ist und upgedatet werden soll, was niemand macht.

Gebt das Geld für was Sinnvolles aus.

Na ja, der Träger gibt halt jetzt vor, dass neue Geräte angeschafft werden sollen. Wir können den Gerätetyp aussuchen. Wir können nicht Geld an dieser Stelle sparen und dafür woanders ausgeben. Ich hab' davon erst heute erfahren. Ich bin formal auch gar nicht in die Entscheidung eingebunden. Man hat mich aber dazu angesprochen und ich glaube nicht, dass sonst viele Erfahrungen von außen eingeholt werden.

#### [Zitat von Tom123](#)

Persönlich würde ich momentan zu Whiteboards mit Ipads tendieren. Der ganze Bereich mit Wartung, Administration, Einarbeitung ist da am einfachsten. Aber es ist auch echt viel Arbeit. Das darf man nicht vergessen. Als wir unser erstes Whiteboard bekommen haben, stand es ein Jahr im Gruppenraum und wurde nicht genutzt bevor ich es in meine Klasse geholt habe. Jetzt wo die Kolleginnen die Möglichkeiten sehen, wollen sie auch.

Du meinst Smartboards, oder? Werden bei euch die Ipads in Verbindung mit den Smartboards eingesetzt? So dass z. B. der Bildschirm eines Ipads auf dem Smartboard angezeigt werden kann? Oder das man gemeinsam auf Dateien zugreifen kann? Oder läuft das eher parallel bzw. nacheinander, ohne dass die Geräte verbunden wären?

#### Zitat von MrsPace

Ich frage mich, was man in der Grundschule sinnvollerweise mit Standrechnern/Notebooks anfangen soll?! Ich rate zum Besuch von Fortbildungen über Tableteinsatz.

Kannst du das kurz ausführen? Im Einsatz erlebe ich bei uns bis jetzt Antolin und die Lernwerkstatt. Außerdem wird im Internet recherchiert, in Word geschrieben und mal ein Bild ausgedruckt. Das geht alles auf Windows-Rechnern. Denkst du, dass das Software-Angebot für Tablets größer ist? Oder digitale Ausgaben von Schulbüchern? Oder geht es dir um die Bedienung der Geräte?

#### Zitat von Mara

Ich sehe schon Vorteile von Tablets: Sie sind robuster als Notebooks,

Ich hätte gedacht: Das Notebook hat eine große Fläche und mit dieser steht es auf dem Tisch. Wenn eine externe Maus benutzt wird, wird es u. U. noch nicht mal angefasst. Das Tablet ist kleiner und kann auch in der Hand gehalten werden --> Fällt da nicht immer wieder mal eins runter?

---

### **Beitrag von „Mara“ vom 6. Dezember 2018 23:07**

Da kann ich nur auf private Erfahrung zurück greifen, aber da haben wir seit mehreren Jahren drei Tablets, die auch von meinen Kindern genutzt werden und bisher bis auf Displaykratzer

alles problemlos überlebt haben. Und das sogar ohne Hüllen. Es gibt ja sogar noch so Gummihüllen für Kindertablets. Den Bildschirm vom Laptop hingegen hat eins meiner Kinder schon mal geschrottet und in die Tastatur kann leicht Radiergummifitzel, Bleistiftanspitzerdeck, Krümel, Wasser etc rein kommen.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Dezember 2018 23:27**

Zitat

Ich frage mich, was man in der Grundschule sinnvollerweise mit Standrechnern/Notebooks anfangen soll

Zumindest den Lernsoftware- Platzhirsch Lernwerkstatt gibt es weder für Ipads noch für Android-Geräte.

kl.g. Frosch

Korrektur. Die wichtigste Übung gibt es als App: Pushy 😊

---

### **Beitrag von „roteAmeise“ vom 7. Dezember 2018 06:38**

[Zitat von Th0r5ten](#)

In dem Zusammenhang noch eine Frage zum Smartboard: Kennt ihr Modelle, die es zulassen, die Projektionsfläche weiter als Whiteboard zu benutzen, sie also mit Stiften zu beschreiben? Bei uns geht das nicht, auch gute Whiteboard-Marker müssen schnell mit Alkohol abgewischt werden. Da fällt leider viel "Tafelfläche" weg ...

Es gibt Modelle mit einer Projektionsfläche in der Mitte und zwei einfachen Whiteboard-Flügeln zum Aufklappen an den Seiten. Vielleicht wäre das etwas.

An meiner Schule besteht das Problem auch, dass laut Hersteller die Projektionsfläche angeblich zusätzlich als Whiteboard genutzt werden kann, aber natürlich bald entsprechend schmutzig aussähe, wenn wir es tatsächlich täten.

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 7. Dezember 2018 09:50

### Zitat von kleiner gruener frosch

Zumindest den Lernsoftware- Platzhirsch Lernwerkstatt gibt es weder für Ipad's noch für Android-Geräte.

kl.g. Frosch

Korrektur. Die wichtigste Übung gibt es als App: Pushy 😊

Dieses Problem müsste mit einer Remote-Desktop-Lösung sehr einfach behoben werden können. Zudem könnte ich mir vorstellen, dass es einzelne Apps gibt, die genau das machen, was die Lernwerkstatt macht. Nicht als Paket eben, aber einzeln.

[@Th0r5ten](#) anworte ich später noch ausführlich.

---

## Beitrag von „Th0r5ten“ vom 7. Dezember 2018 14:00

### Zitat von roteAmeise

Es gibt Modelle mit einer Projektionsfläche in der Mitte und zwei einfachen Whiteboard-Flügeln zum Aufklappen an den Seiten. Vielleicht wäre das etwas.

Ja, solche haben wir. Das Smartboard hat also eine große Projektionsfläche, die zum Schreiben nicht genutzt werden kann. Dann zwei kleine Flächen, die mit einem schwarzen Gitternetz versehen sind. Das wäre vielleicht toll für Käsekästchen, aber ordentlich schreiben und zeichnen kann man da nicht. Bleiben die letzten zwei kleinen Flächen. Die sind einfach nur weiß, die können beschrieben werden - super! Leider sind sie aber von den Klassenlehrerinnen vollgehangen mit Stundenplänen, Ampeln und und und.

---

## Beitrag von „goeba“ vom 7. Dezember 2018 15:51

Wir haben in ein paar Räumen Boards von Epson (also, ein interaktiver Beamer von Epson + ein Whiteboard mit Metallfläche).

Die kann man mit Stiften beschreiben, und das machen wir auch oft. Natürlich muss man die ab und zu dann mal richtig reinigen.

Die Dinger haben aber auch Nachteile (spiegelnde Fläche, weniger exakt als ein echtes Smartboard).

---

### Beitrag von „Freakoid“ vom 7. Dezember 2018 17:44

#### [Zitat von Tom123](#)

Also Voraussetzungen braucht man ...  
Jemand, der sich Arbeit macht das ganze zu verwalten und zu administrieren.  
Kolleg(innen), die bereit sich darin einzuarbeiten.

...

Aber es ist auch echt viel Arbeit.

Gibt es reichlich Entlastungsstunden?

Gibt es mehr Geld?

Nicht? Na dann, nein danke!

---

### Beitrag von „Th0r5ten“ vom 7. Dezember 2018 17:47

Bei uns ist die Entscheidung bereits gefallen: Jetzt werden rund 30 Notebooks angeschafft, in den kommenden drei Jahren dann jeweils sieben bis acht Tablets.

Ein Wermutstropfen ist für mich, dass wir wirklich nur den Gerätetyp kennen. Sonst denke ich aber, dass wir die Notebooks gut für die Lernwerkstatt und Word benutzen können sowie immer dann, wenn Dateien übertragen werden müssen (USB-Stick). Das WLAN schwächelt bei uns noch, ich hoffe, dass das in ein, zwei Jahren besser ist.

Als Vorteile von Tablets hätte ich jetzt ausgemacht, dass mehr und mehr Apps und digitale Schulbücher dafür entstehen, dass der Touchscreen für die Alphabetisierung wirklich toll ist und dass man in vielen Apps etwas schreiben, malen oder ein Bild/Video/Tonaufnahme einfügen kann, ohne die App zu verlassen - im Gegensatz zum PC, wo ich dafür eine Digitalkamera, ein Mikrofon, ein Audiointerface, eine Bildbearbeitung und und und brauche und hin- und her springen muss. Ich hoffe außerdem, dass sich mit Google Education oder Apple Education einiges machen lässt in Bezug auf Synchronisation der Geräte, Nutzung durch mehrere Schüler, gemeinsames Betrachten von Inhalten, die der Lehrer auswählt usw.

[@MrsPace](#), ist das so ungefähr das, was du auf dem Schirm hattest?

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 7. Dezember 2018 18:59

[Zitat von Th0r5ten](#)

[@MrsPace](#), ist das so ungefähr das, was du auf dem Schirm hattest?

Das Tablet ist dann sinnvoll eingesetzt, wenn man damit produktiv ist UND die Stärken des Tablets dabei ausnutzt, d.h. kein anderes Werkzeug genau das kann.

Klassisches Beispiel: Erstellung eines Lern-/Erklärvideos. Klar kann man das auch mit einem Desktop-PC bewerkstelligen. Aber: Dazu braucht man zusätzliche Hardware, oft mehr als eine Software. Beim Tablet brauche ich gar nichts extra und genau eine App.

Weiteres Beispiel: Produktion von GreenScreen-Videos (Nachrichtensendung, etc.) Filmen, Schneiden, Vertonen, alles mit genau einer App ohne zusätzliche Hardware. Einen GreenScreen braucht man natürlich. Aber den bräuchte man ja immer.

Wofür ich das Tablet sonst noch nutze: Erstellung von multimedialen Tafelbildern, Leistungsüberprüfung und -messung, Visualisierung im Mathe-Unterricht (Funktionen, Stichwort: GeoGebra), zur Verfügung stellen und Zeigen von Inhalten aus der Schul-Cloud, etc. Die Dokumentenkamera ist durch's Tablet übrigens auch überflüssig geworden, genauso wie die Smartboards.

Privat arbeite ich seit 2012 mit dem Tablet. In den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 habe ich in großem Umfang Tablet-Fortbildungen besucht. Seit vergangenem Schuljahr nehme ich am Schulversuch tabletBS teil. Die einzige Schwäche, die ich bei der Verwendung des Tablets (ohne zusätzliche Hardware) bisher erkennen konnte, ist bei der Textverarbeitung. Das ist echt umständlich ohne Tastatur.

Da ich nun keine Grundschullehrerin bin, weiß ich nicht, inwieweit Textverarbeitung eine Rolle spielt und wie wichtig diese Lernwerkstatt ist und auch nicht, ob es da Apps gibt, die diese Lernwerkstatt ersetzen können. Aber Ersetzen ist ja wie gesagt auch nicht das primäre Ziel des Tablet-Einsatzes. Ich bin sicher, dass es für die Grundschule da auch schon Fortbildungen gibt, deswegen würde ich zum Besuch von selbigen anregen. Da bekommt man dann derart viele Ideen an die Hand, das man gar nicht weiß, WANN man das alles machen soll.

Fazit: Wenn ich jetzt neue Hardware anschaffen müsste... Ich würde nichts Anderes mehr holen als Tablets.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Dezember 2018 13:09**

#### Zitat von Th0r5ten

An meiner Schule existiert kein Konzept zum Einsatz der Geräte. [...] Die Nutzung wird sich erst mit der Zeit ergeben, wenn die Dinger vorhanden sind und der Großteil des Kollegiums Zugriff darauf hat.

Um konzeptlos irgendetwas zu machen, muss man sich aber vorher nicht überlegen, was man kauft. Dieser Thread ist sinnlos.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Dezember 2018 15:51**

Selbst wenn man aktuell noch ohne Konzept diese Anschaffungen tätigt (was bestimmt nicht der beste Weg, aber dennoch ein möglicher Weg ist), macht es Sinn, vorher nach Erfahrungen zu fragen.

Was heißt, es macht Sinn - bevor man ohne Konzept und ohne Erfahrungen etwas kauft, ist es der sinnvollere Weg. Dann weiß man wenigstens, dass man nicht aus dem Bauch kauft.

Kl.gr.Frosch

P. S. : Torsten, ihr solltet euch ganz zügig ein Medienkonzept entwickeln, damit die Geräte dann nicht nur verstauben. Darauf verlassen, dass sich die Nutzung zufällig ergibt, würde ich mich nicht. Da die Geräte eh erst im kommenden Jahr angeschafft werden, könnt ihr da im Vorneherein noch drüber nachdenken.

---

## Beitrag von „Mikael“ vom 8. Dezember 2018 16:22

Als aus den Erfahrungen an meiner Schule kann ich sagen:

Desktop-PCs sind i.d.R. zuverlässiger UND zukunftsicherer als Notebooks. Gründe:

- Irgendeiner vergisst immer, die Notebooks aufzuladen. Und die Netzteile verschwinden auch schon mal. Sogar ganze Notebooks sind bei uns schon verschwunden. Ist halt alles "mobil", im wahrsten Sinne des Wortes...
- Notebooks sind für das gleiche Geld immer noch leistungsschwächer als PCs, d.h. die PCs sind aus Leistungsgesichtspunkten deutlich zukunftsicherer. Die kann man auch noch in fünf Jahren vernünftig verwenden, sofern man keine extremen Ansprüche, z.B. an die Grafik stellt.
- Ein Defekt in einem Notebooks führt in der Regel dazu, dass das ganze Gerät ausgetauscht werden muss. PCs sind deutlich wartungsfreundlicher. Kleinigkeiten wie eine defekte Tastatur hat man schnell ausgetauscht. Das ist bei Notebooks ohne professionelle Hilfe kaum möglich. Von größeren Sachen wie neuer / defekter Bildschirm ganz zu schweigen...

Gruß !

---

## Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 8. Dezember 2018 16:35

### [Zitat von Th0r5ten](#)

Wir sehen bis jetzt keinen Vorteil von Tablets ggü. Notebooks. Hat damit vielleicht jemand Erfahrungen?

Tablets haben auf jeden Fall große Vorteile gegenüber Laptops. Was kann man mit einem Laptop in der Grundschule machen? Es gibt einige wenige Webseiten und (Lern-)programme, die man mit den Kindern nutzen kann. Alle diese kann man aber auch auf einem Tablet nutzen. Hingegen haben Tablets den Vorteil, dass man mit ihnen Fotos und Videos einfach erstellen kann (auch außerhalb des Klassenzimmers). Diese Funktionen kann man in nahezu jedem Fach sinnvoll einsetzen, z.B. für Foto-/Bildergeschichten im Sprachunterricht, Projekte im Kunstunterricht, Aufnahme von Musikpräsentationen, Sachvideos in Sachkunde usw. All dies funktioniert mit einem Laptop nur in Verbindung mit zusätzlicher Ausstattung (Videokamera, Fotokamera etc.) und der Laptop ist auch nicht so mobil wie ein Tablet.

Dann gibt es digitale Lernportfolios, die die Schüler selbständig führen können, um ihren

Lernprozess zu reflektieren. Auch hierfür werden Fotos etc. benötigt.

Und es gibt insbesondere eine Vielzahl an pädagogischen Apps, die nur auf Tablets nutzbar sind.

An meiner Schule haben die Klassen Tablets und außerdem einen PC mit Beamer. Das ist für die Arbeit ideal.

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Dezember 2018 16:41

### Zitat von Mikael

Als aus den Erfahrungen an meiner Schule kann ich sagen:

Desktop-PCs sind i.d.R. zuverlässiger UND zukunftsicherer als Notebooks. Gründe:

- Irgendeiner vergisst immer, die Notebooks aufzuladen. Und die Netzteile verschwinden auch schon mal. Sogar ganze Notebooks sind bei uns schon verschwunden. Ist halt alles "mobil", im wahrsten Sinne des Wortes...
- Notebooks sind für das gleiche Geld immer noch leistungsschwächer als PCs, d.h. die PCs sind aus Leistungsgesichtspunkten deutlich zukunftsicherer. Die kann man auch noch in fünf Jahren vernünftig verwenden, sofern man keine extremen Ansprüche, z.B. an die Grafik stellt.
- Ein Defekt in einem Notebooks führt in der Regel dazu, dass das ganze Gerät ausgetauscht werden muss. PCs sind deutlich wartungsfreundlicher. Kleinigkeiten wie eine defekte Tastatur hat man schnell ausgetauscht. Das ist bei Notebooks ohne professionelle Hilfe kaum möglich. Von größeren Sachen wie neuer / defekter Bildschirm ganz zu schweigen...

Gruß !

Alles anzeigen

Kann ich aus den Erfahrungen an meiner Schule hingegen gar nicht bestätigen.

Ich bin jetzt seit Januar 2010 an meiner Schule und die es sind noch die gleichen Laptops im Einsatz wie auch 2010 schon. Und sie funktionieren alle einwandfrei. (Wie lange vor meiner Zeit sie schon da waren weiß ich nicht, aber acht Jahre haben sie nun mindestens auf dem Buckel.)

Ladekabel etc. verschwinden auch nicht, weil die nämlich fest an den Wägen dran sind und dass die Laptops nicht ausreichend aufgeladen waren, ist mir genau einmal passiert. Nämlich

da als sie in der Doppelstunde unmittelbar vor meiner genutzt wurden.

Aber wir haben wie gesagt auch externes Personal, dass extra für technischen Support da ist und dafür gut entlohnt wird.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 8. Dezember 2018 17:28**

#### [Zitat von Tom123](#)

...Als wir unser erstes Whiteboard bekommen haben, stand es ein Jahr im Gruppenraum und wurde nicht genutzt bevor ich es in meine Klasse geholt habe. Jetzt wo die Kolleginnen die Möglichkeiten sehen, wollen sie auch.

und

#### [Zitat von MrsPace](#)

...

Aber wir haben wie gesagt auch externes Personal, dass extra für technischen Support da ist und dafür gut entlohnt wird.

Voraussetzung ist, dass jemand einen Plan hat und sich kümmert. Konzeptlos da ran gehen und als Kompromiss von jedem was kaufen ist doch wirklich Verschwendung von Geld und Ressourcen. Wir wissen alle um die Herstellung dieser Geräte und die Ausbeutung von Natur und menschlicher Arbeitskraft.

Und wo die Medienerziehung herkommen soll, erschließt sich mir auch nicht.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. Dezember 2018 18:52**

#### [Zitat von Th0r5ten](#)

Wir sehen bis jetzt keinen Vorteil von Tablets ggü. Notebooks. Hat damit vielleicht jemand Erfahrungen?

iPads. Keine Android-Tablets. Nur iPads.

Genereller Nachteil von Notebooks: Meistens nicht so lange Akkulaufzeit und es ist ein Glücksspiel, ob man in der 4. Stunde noch Strom hat.

---

## Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. Dezember 2018 21:04

### Zitat von MrsPace

Klassisches Beispiel: Erstellung eines Lern-/Erklärvideos. Klar kann man das auch mit einem Desktop-PC bewerkstelligen. Aber: Dazu braucht man zusätzliche Hardware, oft mehr als eine Software. Beim Tablet brauche ich gar nichts extra und genau eine App.

Das wüsste ich jetzt mal gerne, welche ominöse Hardware das sein soll, die man da extra braucht. Was genau kann denn ein Tablet, was wirklich *\*nur\** ein Tablet kann? Der entscheidende Nachteil des Tablets ist die fehlende Tastatur. Wir leben im Zeitalter des Convertibles, das immer günstiger zu haben ist, da wüsste ich nicht, wofür man noch ein Tablet anschaffen sollte.

### Zitat von MrsPace

Wofür ich das Tablet sonst noch nutze: Erstellung von multimedialen Tafelbildern, Leistungsüberprüfung und -messung, Visualisierung im Mathe-Unterricht (Funktionen, Stichwort: GeoGebra), zur Verfügung stellen und Zeigen von Inhalten aus der Schul-Cloud, etc. Die Dokumentenkamera ist durch's Tablet übrigens auch überflüssig geworden, genauso wie die Smartboards.

Ja ... das funktioniert auch alles mit einem MS Surface, HP Elitebook, Lenovo Yoga, Acer Switch ... plus die Geräte haben alle auch eine Tastatur, einen vernünftigen Prozessor, eine ausreichend grosse Festplatte und Anschlüsse für zusätzliche Hardware. Da stinkt ein reines Tablet wirklich dagegen ab.

### Zitat von Nordseekrabbe

All dies funktioniert mit einem Laptop nur in Verbindung mit zusätzlicher Ausstattung (Videokamera, Fotokamera etc.) und der Laptop ist auch nicht so mobil wie ein Tablet.

Du bist in Sachen Laptop ganz offensichtlich nicht up to date. Ein Tablet alleine kann leider nichts, was man im "wirklichen Leben" später auch gebrauchen kann. Unsere SuS am Gymnasium nutzen Software, die auf einem Tablet überhaupt nicht läuft bzw. Software-Features, die in der Tablet-Version kastriert sind. In unseren beiden BYOD-Klassen hat ein einziger Schüler ein iPad (sogar ein pro ...) und er ist der einzige, der immer wieder Nachteile hat, weil irgendwas auf dem iPad mal wieder nicht funktioniert. Dagegen können die SuS mit Laptops ohne Touchscreen einfach ein Wacom-Tablet anhängen und haben so keinerlei Nachteile. Am besten sind natürlich die dran, die ein Convertible besitzen, da sie keine Zusatzgeräte brauchen.

#### Zitat von Karl-Dieter

Genereller Nachteil von Notebooks: Meistens nicht so lange Akkulaufzeit und es ist ein Glücksspiel, ob man in der 4. Stunde noch Strom hat.

Du scheinst da ebenfalls nicht auf dem aktuellen Stand zu sein. Ich komme mit meinem Surface Book einen kompletten Schultag ohne Ladegerät klar und auch unsere BYOD-SuS laden nur in Ausnahmefällen zwischendurch mal nach (wenn sie vergessen haben, über Nacht daheim zu laden).

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Dezember 2018 21:07**

Zusätzliche Hardware beim Desktop-PC (davon war die Rede): eine Webcam. Denn die wenigsten Desktop-PCs sind ab Werk mit einer Webcam ausgestattet. Ein Convertible hat das mit Sicherheit eingebaut.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. Dezember 2018 21:10**

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Zusätzliche Hardware beim Desktop-PC (davon war die Rede): eine Webcam.

Ich weiss, wovon die Rede war. Ich fragte aber, was das sein soll, das \*nur\* ein Tablet kann. Jedes Laptop kommt mit einer Kamera, die besseren mit Kamera auf beiden Seiten.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Dezember 2018 21:17**

Davon war aber gar nicht die Rede. Es war der Vergleich zwischen Desktop-PC und Tablet. Ein Laptop kann das, keine Frage.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. Dezember 2018 21:26**

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Davon war aber gar nicht die Rede. Es war der Vergleich zwischen Desktop-PC und Tablet.

Doch, davon war die Rede und zwar z. B. hier:

[Zitat von Th0r5ten](#)

Bei uns ist die Entscheidung bereits gefallen: Jetzt werden rund **30 Notebooks** angeschafft, in den kommenden drei Jahren dann jeweils sieben bis acht Tablets.

Edit: Das Wort "Notebook" steht bereits im Titel des Threads ... also wir diskutieren von Anfang an über alle drei Modelle.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Dezember 2018 21:30**

Ja, da war davon die Rede. Und jetzt schau dir ihren Vergleich noch einmal an. Sie hat explizit die Hardware eines Tablets mit einem Desktop-PCs verglichen und das auch so geschrieben und hatte mit ihrem Beispiel damit absolut recht.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. Dezember 2018 21:36**

... und ich stellte die Frage, was das nun sein soll, das \*nur\* ein Tablet kann. Vielleicht lässt Du aber [@MrsPace](#), (die ja ein bekennender iPad-Fan ist und ganz offensichtlich findet, dieses sei gegenüber einem Laptop zumindest im Bereich Schule zu bevorzugen) mal die Frage beantworten bevor Du mir weiter erklärst, dass ich die falschen Fragen stelle.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Dezember 2018 21:44**

Du hast ihren "Desktop-Beitrag" zitiert und gefragt, was das für eine ominöse Hardware sein soll, von der sie spricht.

Aber noch als Nachtrag - ich würde die 8MP-Kamera des aktuellsten Surface Pro 6 auch nicht unbedingt mit der 13 MP-Kamera des aktuellsten Samsung Tab S4 (z.B.) vergleichen wollen.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. Dezember 2018 23:24**

Na da stellt sich wohl die Frage, welche High-End-Film-Projekte man so in der Grundschule plant. Bzw. überhaupt in der Schule. Meine SuS nehmen übrigens einfach das Smartphone zum filmen, das hat sowieso jeder. Aber es wurde ja nun schon mehrfach darauf hingewiesen, dass es ohnehin keinen Sinn macht, ohne irgendeine Vorstellung, was man eigentlich tun will, irgendwelche Geräte zu kaufen. Wir hatten und haben immer noch für unser BYOD-Projekt eine eigene Qualitätsgruppe, die vor Projektbeginn ein Jahr lang in regelmässigen Sitzungen ein pädagogisches Konzept ausgearbeitet hat.

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 9. Dezember 2018 01:05

### [Zitat von Wollsocken80](#)

... und ich stellte die Frage, was das nun sein soll, das \*nur\* ein Tablet kann. Vielleicht lässt Du aber [@MrsPace](#), (die ja ein bekennender iPad-Fan ist und ganz offensichtlich findet, dieses sei gegenüber einem Laptop zumindest im Bereich Schule zu bevorzugen) mal die Frage beantworten bevor Du mir weiter erklärst, dass ich die falschen Fragen stelle.

Du brauchst eine Kamera, ein Mikrofon und eine Maus. Je nachdem was du machen willst auch noch einen Scanner. Mit dem Tablet hab ich das alles in Einem.

Selbiges gilt für multimediale Tafelbilder. Bis mit dem Desktop-PC die Tabelle aus dem Arbeitsheft abgescannt hast, sie zurecht geschnitten hast, dann ins Dokument eingefügt hast... Und überhaupt, wie füllt man die Tabelle dann am Desktop-PC aus? Ist ja nun ein Bild/Scan.

Also ich weiß nicht, wie erfahren du im Unterrichten mit Tablets bist, aber wenn du entsprechende Erfahrung hättest, würde ich mich ehrlich gesagt schon ein wenig über diese Fragen wundern...

---

## Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Dezember 2018 01:17

Ich erledige seit über 10 Jahren meine komplette Arbeit ausschliesslich am Laptop und arbeite seit etwas mehr als 2 Jahren mit einem Surface Book an der Schule. Das Gerät tut den gleichen Dienst wie ein Tablet, hat aber nebenher noch eine Tastatur und funktioniert wie ein ganz normaler Laptop (i7-Prozessor, 512 GB SSD, 16 GB RAM - was kann Dein Tablet?). Ich glaube Du bist da einfach nicht ganz auf dem neuesten Stand der Technik. Oder Du hast mich missverstanden. Die Frage war ja, was gibt es, das man \*ausschliesslich\* mit einem Tablet erledigen kann. Die Antwort ist: nichts.

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 9. Dezember 2018 01:41

### Zitat von Wollsocken80

Ich erledige seit über 10 Jahren meine komplette Arbeit ausschliesslich am Laptop und arbeite seit etwas mehr als 2 Jahren mit einem Surface Book an der Schule. Das Gerät tut den gleichen Dienst wie ein Tablet, hat aber nebenher noch eine Tastatur und funktioniert wie ein ganz normaler Laptop (i7-Prozessor, 512 GB SSD, 16 GB RAM - was kann Dein Tablet?). Ich glaube Du bist da einfach nicht ganz auf dem neuesten Stand der Technik. Oder Du hast mich missverstanden. Die Frage war ja, was gibt es, das man \*ausschliesslich\* mit einem Tablet erledigen kann. Die Antwort ist: nichts.

Naja, die Frage könnte ich zurückgeben: Was kann ein Laptop, was ein Tablet nicht kann? Und ebenso: Ich glaube, du bist nicht auf dem neusten Stand, was Tablets heutzutage können.

Oben hast du zum Beispiel bemängelt, es gäbe am Tablet keine Anschlüsse... Joah, da muss ich ganz klar fragen: Wozu braucht man am Tablet bitte irgendwelche Anschlüsse?! Ok, fürs Lighting-Kabel zum Akku laden, aber das war's dann auch. Und selbst der wird vmtl irgendwann Geschichte sein.

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Dezember 2018 03:30**

Ich glaube unsere Ansprüche sind einfach andere. Meine SuS schreiben z. B. Projektberichte ähnlich einer wissenschaftlichen Arbeit. Das macht kein Mensch auf einem Tablet. Genauso wenig könnte ich selbst meine Arbeit seriös auf einem Tablet erledigen, die sind für Textverarbeitung nun mal nicht gemacht. Dank Touchscreen und Surface Pen schreibe ich aber auch schon seit 2 Jahren nur noch dann an die Kreidetafel, wenn mich grad ein nostalgischer Anfall überkommt (passiert manchmal). Wofür braucht mein Gerät einen USB-Anschluss ... Nun, um z. B. unsere Vernier-Geräte damit zu verbinden. Digitale Messwerterfassung und so. In diesem Bereich sind die Hersteller noch weit entfernt von einer stabilen und schnellen Drahtlosübertragung. Versuch ausserdem mal Datenkolonnen aus einem Spektralphotometer am Tablet zu verarbeiten. Kann man schon, wenn man zu viel Zeit übrig hat. Oder man hat halt eine Tastatur und ne Maus.

Mag sein, dass man im Bereich Grundschule mit Tablets noch klar kommt. Meine dezidierte Meinung zum Thema Grundschule und digitale Endgeräte ist aber: muss überhaupt nicht sein. Für später nimmt man dann ein Gerät, das alles kann und das ist im Idealfall ein Laptop mit abnehmbaren Touchscreen und Stifteingabe.

Ich schrieb ja bereits, dass wir uns im Kanton ausführlich auf unser BYOD-Projekt vorbereitet haben. Im Zuge dessen wurden von allen Schulstufen auch Kolleginnen und Kollegen ausgewählt, die die potentiellen neuen Endgeräte für uns Lehrpersonen testen sollten. Guess what, die Abstimmung verlief am Ende einstimmig für das Surface und gegen die Kombination aus iPad und MacBook. Und das obwohl das Standardgerät bis anhin das MacBook Air ist. In anderen Kantonen, allen voran Luzern, ist das BYOD-Konzept bereits seit mehreren Jahren etabliert und dort arbeiten auch die SuS mit Convertibles und nicht mit Tablets. Auch bei uns im Kanton läuft an den Berufsschulen BYOD schon länger und auch dort haben die SuS Laptops auf den Tischen stehen. Macht ja noch Sinn die SuS auf's wahre Leben vorzubereiten, nicht?

Ich hab jedenfalls ne gute Quelle die mir flüstert, dass Tablets in der Industrie schlichtweg keine Rolle spielen. Ich komme im Rahmen von Exkursionen mit meinen Schwerpunktfachkursen ganz gut rum, von der Uni über diverse Forschungsinstitute bis zum Kantonslabor und nirgendwo sehe ich Tablets im Einsatz. Wenn's richtig um die Wurst geht, wie etwa am Paul-Scherrer-Institut (Energie-, Material- und Grundlagenforschung im Bereich Protonentherapie) sind wir im Punkto Betriebssystem natürlich auch bei Linux auf entsprechenden Hochleistungsrechnern. Wir sind jetzt hier nicht gerade ein Entwicklungsland, sondern in vielen Dingen sicher ein paar Schritte weiter als Deutschland.

---

## Beitrag von „goeba“ vom 9. Dezember 2018 10:24

Naja, man könnte mal einwerfen, dass das Surface Pro im Prinzip ein Tablet ist.

Daher kann man damit alles machen, was man mit einem Tablet machen kann (mit der Ausnahme der Sachen vielleicht, für die man eine App braucht, die es auf Windows nicht gibt). Insbesondere haben die Convertibles mit Anstecktastatur eben auch zwei Kameras, sodass sie - ebenso wie das iPad - gut als Ersatz für eine Dokumentenkamera dienen können.

Andererseits ist ein Surface Pro eben ein leistungsfähiges Windows-Notebook, wo Dir das ganze Softwareportfolio von Windows zur Verfügung steht, und das ist nunmal von allen Systemen das größte (sage sogar ich als Linux Fan).

Im Zweifelsfall muss man halt genau schauen, was man machen will und was mit welchem Gerät geht.

Schaut man sich z.B. diese Feature Liste an:

<https://support.office.com/en-us/article/...50-a0527ff7b066>

so wird man sehen, dass man schwerlich eine wissenschaftliche Hausarbeit mit Word auf IOS schreiben wird. Andererseits vermute ich stark, dass man z.B. einen Kurzfilm - etwa in der Grundschule, wie hier im Faden gefordert - leichter auf dem iPad drehen kann.

Also, ums mal so zu sagen: Auf dem iPad gehen viele Sachen sehr leicht. Auf einem Windows-Convertible geht dafür praktisch alles.

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Dezember 2018 12:46**

Sage ich doch?

---

### **Beitrag von „goeba“ vom 9. Dezember 2018 13:00**

Naja, Du sagst, das Surface sei ein Laptop, das ist der Unterschied zu meiner Erläuterung.

Das Surface ist aber kein Laptop im engeren Sinne.

---

### **Beitrag von „Morse“ vom 9. Dezember 2018 13:22**

Off-topic:

Und dann wundern sich wieder alle, warum die Kinder so schlecht lesen, schreiben und rechnen können. Hätte uns doch nur jemand gewarnt!

On-topic:

[@Th0r5ten](#): ich würde auch Desktop-PCs empfehlen. Ich kenne Deine Schüler nicht, aber abgesehen von den Gründen die Mikael genannt hat, sorgt ein fixer Platz für Ordnung und Struktur bzw. Ruhe und Konzentration.

Wisst ihr schon wer sich um die Geräte kümmern muss? Da kommt jede Menge zusätzliche Arbeit auf Euch zu, bzw. evt. Dich, falls Du Dich hast breitschlagen lassen...

---

## Beitrag von „Mara“ vom 9. Dezember 2018 13:48

Es geht hier um den Einsatz in der Grundschule. Ab Klasse 3/4 kann man da die Kinder mal eigene Geschichten abtippen lassen oder die fitten mal eine Präsentation vorbereiten lassen, aber das sind spontan die einzigen Anwendungsfälle, die mir einfallen, für die man zwingend eine Tastatur benötigt. Für 1/2 und die restlichen Anwendungsfälle in 3/4 reichen Tablets gut aus bzw. sind einfacher und vielseitiger einsetzbar.

Die wenigsten Grundschulen haben einen Computerraum, deshalb ist das mit Gymnasien schon allein deshalb nicht vergleichbar. Momentan haben die meisten Klassen, die ich kenne ca 2 PCs in einer Ecke stehen. Und damit können dann einzelne Kinder was machen.

Tablets haben den Vorteil, dass sie klein sind und gut transportierbar auch im Klassensatz und dass die Akkulaufzeit viel länger ist als von Notebooks, d.h. wenn an der Schule genügend Geräte vorhanden sind, kann man da gut mal was mit der gesamten Klasse machen. Optimal fände ich wie oben erwähnt ca. 2 Laptops (wegen Tastatur) und so 3 Tablets fest pro Klasse und zusätzlich 25, die man bei Bedarf für seine Klasse ausleihen kann, wenn man mit allen dran arbeiten will.

Ein Smartboard würde ich übrigens gar nicht haben wollen. Ich bin mit der Kombination aus klassischem Whiteboard und Dokumentenkamera sehr zufrieden. Lediglich ein fester Schullaptop und ein Audiosystem würden mir noch fehlen.

---

## Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Dezember 2018 14:02

### [Zitat von goeba](#)

Naja, Du sagst, das Surface sei ein Laptop, das ist der Unterschied zu meiner Erläuterung.

Das Surface ist aber kein Laptop im engeren Sinne.

Das Surface Book \*ist\* ein Laptop. Das Surface Pro ist in der Tat eher ein besseres Tablet, das stimmt.

### [Zitat von Mara](#)

Für 1/2 und die restlichen Anwendungsfälle in 3/4 reichen Tablets gut aus bzw. sind einfacher und vielseitiger einsetzbar.

#### Zitat von Mara

Tablets haben den Vorteil, dass sie klein sind und gut transportierbar auch im Klassensatz und dass die Akkulaufzeit viel länger ist als von Notebooks

Da schreibt die nächste die offenbar keine Ahnung hat, was das Surface Pro z. B. kann. Ein valides Argument wäre, dass ein reines Tablet erheblich billiger in der Anschaffung ist, wenn man schon unbedingt in der Grundschule digitale Endgeräte haben will. Was der Mehrwert dabei sein soll, erschliesst sich mir definitiv nicht. Abgesehen davon landen die Dinger nach 5 Jahren oder so auf dem Müll und was das bedeutet, darüber sollten wir mal wirklich nachdenken. Schrieb Krabappel aber weiter oben schon mal.

#### Zitat von Mara

Die wenigsten Grundschulen haben einen Computerraum, deshalb ist das mit Gymnasien schon allein deshalb nicht vergleichbar.

Nota bene: Der Computerraum wird bei uns kaum genutzt, da die SuS für grössere Arbeiten wie Projektberichte immer schon die eigenen Geräte mitbringen. Die BYOD-SuS jetzt sowieso.

---

### **Beitrag von „Mara“ vom 9. Dezember 2018 14:28**

Ich bin mir fast sicher, dass man sich nur die Art des Geräts, aber kein spezielles Modell aussuchen kann und ziemlich sicher ist so ein „Luxus“-modell wie das Surface Pro nicht vorgesehen. Ansonsten ja, wäre das sicher eine gute Sache, aber für derartige Anschaffungen bräuchte man bei uns den Förderverein.

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Dezember 2018 14:38**

Ja, das schreibe ich doch, dass am Ende nur der Preis ein valides Argument ist. Ich denke da aber schon auch nachhaltig. Bei uns im Kanton soll BYOD ab übernächstem Schuljahr ab Sek I flächendeckend kommen. Die Sek I Kollegen argumentieren auch damit, dass Tablets billiger sind und das Schreiben von Texten z. B. (noch) nicht so wichtig ist. Wir sagen, die SuS sollen direkt ein Gerät kaufen, das sie auch in die Sek II mitnehmen können, alles andere ist Geld- und vor allem Ressourcenverschwendung.

---

## **Beitrag von „Tom123“ vom 9. Dezember 2018 21:14**

### [Zitat von Th0r5ten](#)

Du meinst Smartboards, oder? Werden bei euch die I pads in Verbindung mit den Smartboards eingesetzt? So dass z. B. der Bildschirm eines I pads auf dem Smartboard angezeigt werden kann? Oder das man gemeinsam auf Dateien zugreifen kann? Oder läuft das eher parallel bzw. nacheinander, ohne dass die Geräte verbunden wären?

Weder noch. Wir haben Dokumentenkameras, woran wir das Ipad anschließen können. Dann kannst du etwas auf dem Ipad zeigen und es wird auf dem Smartboard angezeigt. Braucht man aber nur sehr selten.

---

## **Beitrag von „FrauZipp“ vom 10. Dezember 2018 07:32**

hier (also in meiner Gemeinde) hat die Primarschule iPads und MacBooks als Klassensätze für die SuS. Der Einsatz ist vielfältig: Thymio Roboter programmieren, Videos schneiden, Trickfilme/Fotorätsel erstellen, Erstellen von eigenen Ebooks, Umgang mit sozialen Medien... das sind nur ein paar Beispiele, die ich noch aus einer Weiterbildung im Kopf habe.

Zudem ist jedes Klassenzimmer mit AppleTV ausgestattet. Es gibt durchaus Lehrpersonen, die ihren Unterricht hier auf dem iPad planen. Da wurden auch an der Weiterbildung Apps direkt von den Lehrpersonen empfohlen.

Auf meiner Stufe nutze ich das iPads bis jetzt nur um Fotos zu machen oder ein Lied über YouTube abzuspielen. :). Mein MacBook setze ich höchstens mal ein um 1-2 pro Jahr einen kurzen Film zu zeigen. Ansonsten brauche ich das für alles Administrative (Absenzenliste führen, Beobachtungsnotizen, Protokolle schreiben, Mails...usw).

---

### Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Dezember 2018 10:42

[@FrauZipp](#) Weisst Du, was bei euch an den weiterführenden Schulen läuft?

---

### Beitrag von „FrauZipp“ vom 10. Dezember 2018 12:11

[@Wollsocken80](#)

nein das weiss ich leider nicht. Es gibt hier in der Stadt auch nur ein Sekundarschulhaus.

Es ist hier von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Primarschulen der Stadt Zürich zum Beispiel sind nicht so gut ausgerüstet.

Wir haben hier in jedem Schulhaus 2 ITC Verantwortliche. Zudem gibt es für 5 Primarschulhäuser der Stadt eine Person, die nur die IT der Schulen macht.

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 10. Dezember 2018 14:58

[Zitat von roteAmeise](#)

Es gibt Modelle mit einer Projektionsfläche in der Mitte und zwei einfachen Whiteboard-Flügeln zum Aufklappen an den Seiten.

und es gibt mittlerweile auch Boards, deren Mitte mit Folienstiften beschriftet werden darf. Lässt sich problemlos abwischen.